

BGE 78 III 1

Bundesgericht (BGE), 1905-03-28, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_78_III_1

FR: ATF 78 III 1

IT: DTF 78 III 1

Volltext

LMF. LR • LResp.C. LTM. LUFU, OG. , Oi.\f. • OMEF ORC. OSSC. PCF • PPF, RD ..
RLA • RLF. RRF. RTM. StF • Tar.LEF LF sulla protezionl delle mamhe di fabbrica e di
eo~ercio! ~elJe indi- cazion! di provenienza di mere! e delle distlnzioni mdustrJali (26 set-
tembre 1890). tI (25 . LF sui rapport! di diritto eivile dei domieiliati e dei dimoran gmgno
1891). dl' fl LF suUa responsabilita civile delle imprese di strade ferrate e plrosea e delle
poste (28 marzo 1905). LF sulla tassa d'esenzione dal servizio militare (28 g1ugno 1878).
LF sull'utilizzazione delle forze idrauliche (22 dicembre 1916). LF sull'organizzazione
giudiziaria (16 dicembre 1943). , Organizzazione militare della Confederazione Svizzera
(LF dei 12 aprile Um . ull' . Ordinanza ehe mitiga temporaneamente le disposizion s
esecuzlone forzata (24 gennaio 1941). Ordinanza sul registro di eommereio (7 g1ugno
1937). Ordinanza sul servizio dello 8tato civile (18 maggio 1928). LF di proeedura civile (4
dicembre 1947). LF sulla procedura penale (15 giugno 1934). Regolamento d'esecuzione
della legge federale suUe dogane dei I ottobre 1925 (10 lugio 1926). Ordinanza
d'eseeuzione della legge federale dei 15 marzo 1932 sulla circolazione degli autoveicoli e
dei velocipedi (25 novembre 1932). Regolamento per l'applicazione della legge federale sul
lavoro nelle fabbriche (3 ottobre 1919). Regolamento per il registro fondiario (22 febraio
1910). • . Regolamento d'esecuzione della legge federale suUa tassa d esenZlone dal
servizio militare (26 giugno ,1934).. ' . ~ LF suU'ordinamento dei funzionarl federali (30
W!gno 192,). , Tarilla applicabile aUa legge federale sull'esecuzlone e sul fallimento (13
aprile 1948). J 1 A. Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. Ponsnite et Fannte.
ENTSCHEIDUNGEN DER SCHULDBETREIBUNGS- UND KONKURSKAMMER
ARRftTS DE LA CHAMBRE DES POURSUITES ET DES FAILLITES 1. Auszug aus
dem Entscheid vom 4. Februar i95! i. S. Christen. Bei der Lohnpfändung (Art. 93 SchKG)
darf der Arbeiterwerb der unmündigen Kinder des Schuldners nur dann berücksichtigt
werden, wenn sie mit den Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben (Art. 295 Abs. 1 ZGB),
d. h. bei ihnen wohnen. En cas de saiBie de salaire (art. 93 LP) le produit du travail des
enfants mineurs ne peut etre pris en consideration que s'ils font menage commun avec leurs
parents (art. 295 al. 1 CC), autrement dit habitent avec eux. In caso di pignoramenu di
salario (an. 93 LEF), il prodotto dd lavoro dei tigU minorenni deI debitore pub essere preso
in consi- derazione soltanto. se essi vivono coi genitori in economia domestica (art. 295 cp.
1 CC), vale a dire se abitano con loro. Die zürcherische Aufsichtsbehörde entschied am 28.
De- zember 1951, vom monatlichen Nettoverdienst des Schuld- ners sei der Fr. 515.95
übersteigende Betrag zu pfänden. Sie nahm an, der Notbedarffür den verwitweten
Schuldner und seinen 1938 geborenen Sohn Albin betrage Fr. 605.95; vom Verdienste des
Schuldners seien jedoch nur Fr. 515.95 unpfandbar, weil er vom Arbeitserwerbe des 1935
gebore- nen Sohnes Rene, der als Chasseur in einem Hotel neben freier Verpflegung
monatlich rund Fr. 180.- (ab 1. De- AB 78 Irr - 1952

Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. N° 1. zember sogar Fr. 220.-) verdiene, monatlich Fr. 90.- für sich beanspruchen könne. Das Bundesgericht weist den Rekurs des Schuldners gegen diesen Entscheid ab, soweit es darauf eintritt. Aus den Erwägungen: Gegen den Abzug von Fr. 90.- wendet der Rekurrent ein, sein 17-jähriger Sohn Rene habe bei ihm lediglich ein Zimmerchen, damit er nachts unter väterlicher Aufsicht sei; vom Einkommen dieses Sohnes erhalte er keinen Rappen; von einer eigentlichen Hausgemeinschaft mit diesem Sohn könne nicht gesprochen werden; der Sohn Rene Sorge für sich selber und wolle selbständig sein. Damit will er offenbar geltend machen, es sei grundsätzlich unzulässig, in einer Betreibung gegen ihn das Einkommen seines Sohnes Rene zu berücksichtigen. Wie die Vorinstanz zutreffend angenommen hat, darf der Arbeitserwerb des Sohnes nur unter der Voraussetzung berücksichtigt werden, dass der Sohn mit dem Rekurrenten in häuslicher Gemeinschaft lebt (Art. 295 Abs. 1 ZGB). Für die Annahme einer solchen Gemeinschaft ist notwendig, aber auch genügend, dass das in Frage stehende Kind bei den Eltern wohnt. Das trifft hier zu. Auf den Umstand, dass der Sohn Rene sich wegen seines Berufes auswärts verköstigen muss, kann in diesem Zusammenhang nichts ankommen. Wollte man das Wohnen bei den Eltern nicht als das entscheidende Kriterium gelten lassen, so wäre eine auch nur einigermaßen sichere Grenzziehung zwischen den Anwendungsgebieten der beiden Absätze von Art. 295 ZGB unmöglich. Der streitige Abzug ist also grundsätzlich zu Recht erfolgt. Die elterliche Gewalt setzt den Rekurrenten in den fraglichen Betrag von seinem Sohne oder von dessen Arbeitgeber auszahlen zu lassen. Der Höhe nach ist der Abzug nicht angefochten. Wie weit der Lohn des Sohnes den Betrag übersteigt, der notwendig ist, um dem Sohne die Existenz in einer für schuldbetreibungs- und Konkursrechtlichen Lebenskreis üblichen Weise zu sichern (vgl. BGE 62 III 118), ist denn auch eine Ermessensfrage, die das Bundesgericht nicht überprüfen kann.

2. Entscheid vom 16. Januar 1952 i. S. Richner. Grundpfandbetreibung. 1. Unpfändbarkeit. gemäß Art. 92 Ziff. 10 SchKG kann Gläubiger kein vertragliches Pfandrecht in der Pfandbetreibung nicht entgegengehalten werden. 2. Erwerb der Pfandliegenschaft nach Ansetzung der Steigerung. Hat der Erwerber auf Zustellung eines Zahlungsbefehls Anspruch (Art. 1-3 SchKG, Art. 88 u. 100 VZG). Kann er verlangen, dass ihm die Steigerung mindestens einen Monat zum voraus angezeigt werde (Art. 156/139 u. 138 SchKG, Art. 102/30 u. 103 VZG.) Bedeutung der Vormerkung von Verpfändungsbeschränkungen. Frist für die Beschwerde wegen Nichtzustellung eines Zahlungsbefehls und wegen verspäteter Anzeige der Steigerung (Art. 17 SchKG). Pour l'application de l'article 92 de l'Ordonnance sur le gage immobilier. 1. L'application de l'article 92 de l'Ordonnance sur le gage immobilier ne peut être invoquée en l'absence de créanciers au bénéfice du droit de gage conventionnel. 2. L'acquisition de l'immeuble hypothéqué postérieure à 180 jours de l'enchère. L'acquéreur a-t-il droit à ce qu'on lui notifie un commandement de payer ? (Art. 153 LP, 88 et 100 ORI). Peut-il demander qu'on l'avise de l'enchère au moins un mois auparavant, (Art. 156/139 et 138 LP, 102/30 et 103 ORI.) Portée de l'annotation des restrictions au droit de disposer. Demande pour porter plainte pour cause de défaut de notification d'un commandement de payer et en raison du fait que l'avis de 180 jours tardif (Art. 17 LP). Esecuzione in via di realizzazione di un pegno immobiliare. 1. Il caso d'impignorabilità previsto dall'art. 92 c. 10 LEF non può essere invocato nell'esecuzione in via di realizzazione di pegno nei confronti dei creditori beneficiari di un pegno convenzionale. 2. L'impignorabilità dell'immobile ipotecato dopo che è stato ordinato il pignoramento. Il compratore ha il diritto di esigere che gli sia notificato il precetto

esecutivo ! (Art. 153 LEF, 88 e 100 RRF). Pub estgere dl essere avvertito dell'incanto almeno un mese prima ? (Art. 156/139 e 138 LEF, 102/30 e 103 RRF). Portata. dell'annotazione delle restrizioni alla facoltà. di disporre. Termine p.er reclamare contro 180 :maucata. notifica di un precetto esecu- tivo e 10. comunicazione tardiva dell'avviso d'incanto (an 17 LEF). . .

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.